Enztalbote Wildbader Zeitung Amtsblaff und Anzeiger für Wildbad und das obere Enzfal Erscheint täglich, ausgensumen Sonn- und Feleriags. Bezugsptels monatlich 1.30 MR. feel ins Haus geliefect; dunch die Bost bezogen im Innerdeutschen Beskehr monatlich 1.66 MW. Einzelnurmmer 10 Pf. — Girobonto Ar. 30 bei der Oberantsspartasse Keuendürg Zwagstelle Bspbad. — Banctonso: Enzialbent Siwerle & Co., Wilddad; Pforzhelmer Gewerdebant Fisiale Wilddad. — Politsbestionto W1.74 Seutzgart. Angelgenpreis: Die einspolitige Petitzeils oder beren Raum im Bezirf Grundpreis 15 Pf., außerhald 20 Pf. — Asklamezeils 50 Pf. Kadaik nach Carif. FDe Offerien und dei Ausdunfterteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlig der Anzeigennahms Ngiich 9 Uhr vormittags. — In Rondursfällen oder wenn gerichtliche Geltreibung notwendig wied, füllt jede Rachläfigewährung weg. Drud, Berlag u. verantus, Schriftleitung: Theodor Sad, Wiftbad i. Schw., Wilhelmftr. 26, Tel. 479. — Bohnung: Billa Subertus

Rummer 247

Fernouf 470

Freitag ben 21. Oftober 1932

Fernruf 479

67. Jahrgang.

Der Redekampf in der Hasenheide

Berlin, 20. Oft. 3m großen Saal ber "Reuen Belt" im Berliner Stadtteil Safenheibe, ber über 4000 Personen faßt, sand gestern abend ber angekündigte Redetampf zwischen ben Reichstagsabgeordneien Steuer (Deutschnational) und Dr. Göbbels (Nationalsozialist) statt. Eine Stunde vor Beginn war ber riesige Saal überfüllt. Die Bange und Baltone waren verftopft, nur ben Mittelgang tonnte ber Saalfdut einigermaßen freihalten. Bor ber Rednerbuhne hatte ein größeres Aufgebot ber Rampfgemeinschaft ber beutschnationalen Jugend Aufstellung ge-

Stadtrat Steinhoff-Berlin eröffnete die Berfamm-lung. Zunächst sprach Abg. Schmitt. Hannover (DR.). Die Deutschnationale Boltspartei tämpse nach wie vor gegen links, gegen Beimar, gegen Berjailles und gegen die Bol-schweisierung unseres deutschen Baterlands. Die Frage sei nur, wer sich an diesem Kampf beteilige. Als der Ab-geordnete auf die Dawes- und Pounganleihe zu sprechen fam, erionte aus der Berfammlung ein vielftimmiges Obo. das den Redner veranlaßte, mit erhobener Stimme zu rusen, die Deutschnationalen haben stets gegen den Dawesplan gestanden und seit jener Zeit sei eine Bestandswandslung innerhalb der DABB. vor sich acgangen, wie sie jest den Rationalsozialisten bevorstehe. Man dürse nicht vergessen, daß sehr weite Kreise des deutschen Volks heure den Weitelber des Bestanden ben Bunich haben, über den Parteihader hinaus die Idee von Harzburg verwirklichen zu können; sie seien in Sorge barüber, daß die ASDAB, sich in ihren Grundanschauungen
gewandelt habe und daß die Nationalsozialisten auf der
Straße gegen den roten Mordierror austreten, im Landsag dagegen mit den Kommuniften ftimmen. In ber nationaliftischen Breffe fei verschiedentlich geaußert worden, Die Deutschnationalen hatten am 9. Rovember 1918 "in ben Maufelochern geleffen". "Haben Sie benn", fo erklärte ber Redner mit erhobener Stimme, "fein Gefühl dafür, wie Sie Männer beleidigen, die 1918 an ber Front standen? Wiffen Sie nichts von bem Riederwersen der roten Terrors an der Ruhr und von ben Rampfen in Oberichleften? 3ch bin überseugt, daß damals auch viele in ben Reihen ber Rampfer geftanben haben, die heute Rationalfogialiften find; aber man fommt doch nicht daran vorbei, daß 3. B. Mitteldeutsch-land von dem von Ihnen sehr übel behandelten Herrn Ditte er berg geretset worden ist." In seinen weiteren Aussührungen verteidigte Abg. Schmitt dann die Politik hugenbergs.

Rach minutenlangem Beifoll und nachdem die Kapelle das Flaggenlied gespielt hatte, ergriff Abg. Dr. Göbbels das Wort, nachdem eine Redezeit von 45 Minuten gewährt worden war. Göbi-le führte aus, die NSDMB, habe die Absidit, das ganze Bolt zu gewinnen, und wenn gefragt werde, woher ihr Geld für die Reklame stamme, antworie er: aus den Groschen unserer Arbeitslosen und von den Parteigenossen. Auch die NSDAB, habe eine Bestandswandlung durchgemacht, aber fie habe fich oft von Menschen, nie von der Sache getrennt. Die Behauptung, daß die Rationalsozialisten den Reichsprafidenten abzusehen geneigt gewesen seien, muffe er aufs schärfte bestreiten. Die Rationalfozialiften hatten auch tommuniftische Untrage unterftugt, von benen fie die Ueberzeugung gehabt hatten, daß fie gut feien. Der Rommunismus tonne nur durch eine Weltanichauung, nicht durch ein Berbot übermunden werben. Gegen Die Papennotverordnungen hatten fie fich ausgesprochen, weil fie ben Mermften die größten Opfer auferlegten. (Mis Bobbels ausführte, daß die Rationalfogialiften mit dem Zenfrum verhandelt hatten, um die Rechte des Bolts gegen die Regierung ju verfeidigen, murde er von dem auffichtsführenden Boligeioffigier unterbrochen.) Um 6. Rovember merbe ber Bolichemismus mindeftens um 114-2 Millionen fteigen. Mur wenn eine mirtliche Boltsbewegung ans Ruber tame, tonne bem Bolfchewismus Ginhalt geboten merden. Bu ber Frage, warum der Nationalsozialismus am 13. August nicht bie angebotene Dacht ergriffen habe, fagte Dr. Gobbels, wenn Bapens Bolitit icheitere, gebe er in den Rubeftand. hillers Fiasto wurde 14 Millionen Deutsche ihrer letten hoffnung berauben. Ein folder Einfat verlange die Sicherheit ber Gewinnung ber Jührung ber deutschen Bolitif. Rach icharfen Ungriffen gegen Bapen ichloft Dr. Göbbels: Die Rotio-nalfozialiften glauben an ihre Sache und feien fo unduldfam wie alle mahrhaft Glaubigen. Rur eine Bartei fonne die Führung haben, und das fei die Nationalfozialiftifche Bartei.

Rach Dr. Göbbels fprach ber beuischnationale Abgeord. nete Steuer, bei deffen Rebe es gu heftigem Biderfpruch ber Rationalfogialiften fam. Alls ber Rebner ertfarte, er fet bereit, feine Sotbatenftammrolle und die feines Freundes Schmitt auf den Tijch ju legen und dann den Abgeord. neten Bobbels bitten, die feine baneben au legen, erhob fich ein ungebeurer Sturm. Rach minutenlangem garm fimmten die Rationalfogialiften bas Sorft-Beffel-Lied an, mah. rend die Stahlhelmtapelle bas Deutschlandlied anftimmte. Beim Ertonen ber erften Rlange bes Deutschlandlieds ftellten Die Nationalsozialisten den garm ein und sangen die erfte

Lagesipiegel

Der Reichsverkehrsminister hat den Luftschiffbau Fried-richshafen zur Rückehr von der 8. Brafilienreise und damit zur Jurudlegung des 500 000. Kilometers in der Welt telegraphild beglüdwünicht.

Die Weltwirtichafts- und Finangfonfereng, beren Borfit, Mac Donald übernommen hat, wird auf 13. Märg 1933 nach Condon einberufen.

In Budapeft haben am Donnerstag die Berafungen bes von der Internationalen handelstammer eingesehten Unterfuchungsausichuffes unter dem Borfit von Dr. Weigelt (Deutsche Banf und Distontogefellichaft) begonnen.

Strophe des Biebs mit erhovenem Urm. Bedoch nach bem Befang feste ber Barm von neuem ein. Erft auf bie Dab. nung Gobbels murde es einigermaßen ruhig und Abg. Steuer tonnte feine Musführungen fortjegen. Er ftallte feft, er habe Dr. Gobbels nicht baraus einen Borwurf gemacht, daß er aus Grunden, die niemand anfechte, nicht im Gelb gemefen fei, fondern barüber, bag er die Rebensart von ben Maufelochern" immer verallgemeinert habe. 21bg Steuer fritifierte die Koalitionsverhandlungen der Rationalfogia. liften mit bem Bentrum, mobei er betonte, die Rationalfogia. liften mußten fich boch barüber ffar fein, baf bas Bentrum nicht verhandle, um fich ihnen zu unterwerfen, fondern um einen Beg gur Renaiffance des Beimarer Suftems gu

Rach der Rede Steuers sette wieder großer Lärm ein, so daß Abg. Schmitt taum zum Schlußwort tommen tonnte. Er bedauerte es, daß Göbbels auf manche seiner Fragen nicht geantwortet habe, und namentlich mit keinem Wort auf die Tatsache eingegangen sei, daß viele Nationalsozialisten den Dawesplan begrüßt haben. Darauf erhob sich neuer Lärm, der sich noch steigerte, als der Borsigende mit der Polizei drohte. Jur Beruhigung stimmte die Stahlsbelmtapelle das Lied "O Deutschland hoch in Ehren" an, das von allen mitgesungen wurde. Der Ubmarsch der Maßen ging ruhig von statten.

Luther über Wirtschaftsfragen

Samburg, 20. Dtt. 3m lleberfeeflub erffarte Reichsbant. prafident Dr. Luther in einer Rede. Der große Schrumpfungsprozest habe aufgehört. Dem Aufbauplan ber jesigen Reicherezierung liegen genaue Berechnungen zu-grunde. Der Aufschwung wil de am beiten vorbereitet, wenn die wirtschaftlichen, politischen und pinchologischen wenn die wirticiaftlichen, politicien und phasologischen Kräfte sich in der Unterstützung des Regierungsprogramms zusammensänden. Das Programm, dessen Wirtsamseit sich über ein Jahr erstrecke, könne, wie überhaupt iedes Programm, nicht mit einem Schlage umstürzende Wirkungen auslösen. Außer der Festigkeit in der Durchsührung des beschlossenen Programms brauche das Wirtschaftsteben zu seiner Erholung Ruhe und das Gesühl der Rechtssicherheit. Der niedrige Jins, der zur Festigung der deutschen Wirtsschaft nötig sei werde in dieser Richtung nur wirksam, chaft notig fel, werbe in diefer Richtung nur wirtfam, wenn die Binsfentung auf dem natürlichen Beg fteigender Belbangebote im Beld. und Rapitalmartt tomme. Einen Gruhjahr 1930 nicht mehr. Die für die Regierung beftebende internationale Berpflichtung, Die wesentlichsten Bordriften des Bantgefeges nicht abzuändern, mird mit ber Ratifitation bes Laufanner Abtommens fortfallen.

Der Bedante einer allgemeinen und möglichft ludenlofen Autarkie fei beute fo gut wie aufgegeben. Der Dian ber Rontingentierung fei burch bie handelspolitifchen Dagnahmen des Muslandes hervorgerufen morden. Die deutschen induftriellen Unlagen feien größtenteils auf die Produttion von Aussuhrartifeln eingerichtet, die der Binnenmarkt nicht oder keinesfalls in der gleichen Menge gebrauchen könne. Eine Umftellung der Industrie auf die Bedürsnisse des Binnenmarktes würde infolgedessen eine Krije hervorrusen. Der Erport von Robflofflandern fonne wohl durch ein flaatlid geleitetes Mugenhandelsmonopol bewältigt merben, aber nicht ber Export vielgeftaltiger Qualitätsware, ber nur durch die vielmajdige Feinarbeit privatgeichaftlichen Lebens aufrechterhalten und vermehrt werden tonne.

Das Denifchland ber Rachkriegegeit babe gu großen Mufmand an Gebauden ufm. mit Auslandehredit getrieben, aber bie Krise ware nicht geringer geworden, wenn die Summen für wirtschaftliche Zwecke verwendet worden waren, denn es babe sich gezeigt, daß auf der gangen Welt an Produktionsmitteln eine Ueberfabigkeit vorhanden fei, daß desbalb die Gefahr nicht durch eine noch ftarkere Bermehrung ber Erzengerkräfte Deutschlands hatte gebannt werden konnen. Gine Reichsreform, Die die freie Entfaltungsmög-lichkeit bietet, das Uebermag ber Parteibestrebungen einbammt und die Zwiespultigkeit Reich-Preufen aus bem Weg raumt, wird Deutschland krifenfester machen und belfen daß das gange deutsche Bolk Brot und Freiheit hat.

Der Klepper-Untersuchungsausschuß

Berlin, 20. Ott. Der Rlepper-Untersuchungsausichus bes preußischen Landiags vernahm beute zunächst den g. 3erwärtigen Prässenten der Preußentasse, Dr. Helfferlich,
zu der Mittelhergabe für die "Kölnische Boltszelung".
Dr. Helfferlich erklärte das Geschäft mit der Köln. Laktszeitung für ung eh örig. Der Borsigende teilte dann mit,
daß Klepper als Präsident der Preußende sien Jahr 1928
ein Gehalt von rund 75 847 Mart und in den Inren
1929—1931 ein Gehalt von je 75 000 Mt. erhalten habe, mobei seit Beginn von 1929 noch eine jährliche Bergit ung
von se 25 000 Mart hinzugetreten seis Arkeppers Tätige
keit als Borsiskender des Aussichtstats der Deutschen Geteit als Borsigender des Aufsichtsrats der Deutschen G:nossenschafts-, Revisions- und Treuhand G. m. b. 5. Das Gehalt sei bann seit 1931 um 20 v. H. gefürzt worden. helfferich erklart weiter, von ber jetigen Regierung fat man niemals an ihn herangetreten, Mittel ber Breugen. taffe gur Unterftugung von Beitungen gu verwenden. Der seige Wert der finanzierien Aftien der Köln. Bolfsitg. hänge wesentlich davon ab, daß die Preußenkasse sich an den Bertrag halte, nach dem diese Aftien nur an Zent imsemänner verkauft werden dürsen. Dasselbe sei den Germania-Aftien der Fall. Die Geschäfte, die die Preußenkasse maden ober nicht machen burfe, feien genau vorgeschrieben: ber Geschäftstreis bestebe lediglich in ber Gemahrung von Berfonalfredit, namenilich an Benoffenichaften.

Schriftleiter Melger von der Landwirtschaftlichen Bochenschau, der die Geschäftsgebarung Reppers öftersicharf angegriffen hatte, gibt an, das einzige Be ft ech ung Se angebot in feinem Leben habe ihm Gerr Rlepper gemacht, als sie 1929 auf einem Essen ber Rentenbanktreditanstalt zufällig Tischnachbarn waren. Man habe sich über die Schwierigkeiten einer kinderreichen Familie — er selbst habe 6 Kinder — unterhalten und Klepper habe ihm angeboten, er tonne von ihm ohne jede Sicherheit einen beliebig hoben Aredit bekommen. Das habe er (Melzer) sofart als einen Bestechungsversuch ausgesaßt und das Angebot abgesehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, Alepper sosort herbeizurufen, wurde vom Ausschuß abgesehnt. Melzer erklärt noch, er tonne sich burchaus benten, daß Klepper babei nicht das Gefühl gehabt habe, mit diesem Angebot etwas Ehren-rühriges zu begehen. Die Meinungen über Moral und Unmoral feien eben verschieden.

Der Ausschuß beschloß gegen die Stimmen der National-sozialisten und Deutschnationalen, seine Arbeiten erst nach ben Reichstagswahlen wieder auszunehmen. Reichswehrminifter von Schleicher foll barüber vernommen werben, ob

Beitungen Reichsgelber erhalten.

Keine Zeitungsunterstützung durch das Reichswehr-ministerium

Berlin, 20. Oft. Bu den gestrigen Meußerungen bes tom-munistischen Abgeordneten Rau im Repper-Musschift bes preußischen Landtags über angebliche Zahlungen bes Reichswehrministeriums an Zeitungen ertlart das Reichswehr-ministerium, daß aus Mitteln diefes Ministe-riums keinerlei Unterftügungen an Zeitungen gegahlt worden find begm. gegahlt merben, auch nicht an die Tägliche Rundichau und die Berliner Borfenzeitung. Ebenfo ungutreffend find die Behauptungen iber irgendwelche Beteiligungen bes Reichsmehrminifteriums an Beitungen.

Rene Nachrichten Sitlers Untwort an Papen

Münden, 20. Dtt. 3m "Bollifchen Beobachter" antwortet hitler auf die Minchener Rebe bes Reichstanglers v. Bapen: Das wirticaftliche Denten fei ber Tod jedes voltijden Idealismus. Es ergiebe zum Egoismus, das voltifch. politische Denken zum Sdealismus. Papens Arbeitsprogramm guchte neuen Klassenbaß. Die nationalsozialistische Arbeitsbienstpflicht überwinde die Klassengegensche. Die beutiche Rot werde burch teine Berfaffungereform über-wunden. Entweder die Nationalfogiatiften follen in die Regierung, dann fordern fie die & uhrung, oder fie erhalten Die Rührung nicht, bann muffe man auch in einer Regierung auf fie verzichten. Er habe nicht bie gange Macht allein gefordert. Aber weil ber verhandelnde Minifter Sitter ertlart habe, daß eine Reihe der wichtigften Minifterien gu-mindeft im Augenblid vom Reichsprafidenten ben Nationalsozialisten verweigert werde, habe Hitler um so mehr die Forderung stellen mussen, daß dann die Stelle des Reichstanglers der RSDAB, zufalle. Die Auffaljung eines Bottesgnadentums fet icon lange überlebt. herr von Papen spreche von einer grundsählichen neuen Staatssührung, der Rationalsozialismus von einer grundsählich neuen Erzieh ung des Bolks in allen Schichten. Die deutsche Zukunft sei von der Wiedergewinnung einer für das staatliche Leben geeigneten einheitlichen weltanschaufchaulichen Auftanfang abhängig.

Unter feinen Umftanben burfe man mit einem eigenen Aufrüstungsprogramm por bie Welt ober bie Abrustungs. kungen Frankreich die Möglichkeit gegeben, die ihm unerwünschte Erörterung über seine Achtabrüstung umzublegen in eine Beschäftigung mit der theoretisch gesorderten deutsichen Aufrüstung. Es hätte genugt, den Willen Frankreichs nicht abzurüsten, vor der ganzen Welt eindeutig klarzustellen, um dann die Konferenz mit dem Bemerken zu versassen, daß der Friedensvertrag von Versälles von den Signatarmächten selbst verlassen sei und Deutschland sich die entsprechenden Fosgerungen vordehalten müste. Für die Zutunft Deutschlands sei ein vertrauensvolles Verhältnis zu England wichtig. Bündnismöglichkeiten, vor allem mit Italien, seien verpaßt worden.

Die Blutprobe als Beweismittel

Leipzig, 20. Oft. Bom Reichsgericht war iest die interessente Krage zu entscheiden, inwieweit einer Weigerung, sich der Durchführung einer Blutprobe zu unterziehen, det Unterhaltungsprozessen deweiserhebliche Bedeutung zustonnnt. In dem Streitfall hatten Mutter und Kind ihr Einverständnis mit der beantragten Blutunteriuchung versagt. Der Bater wollte aus diesem Verhalten der Gegenseiteit ihm günftige Schliffe gezogen Wissen, was aber das Berufungsgericht nit der Begründung absehnte, daß die von Mutter und Kind verweigerte Plutprobe, abgesehen von ihrer bestrittenen Zuwerlässigteit, zugunften des an sich beweispsischligen Baters nicht ind Gewicht sallen könne, da deren Gestiottung im freien Belieben der Gegenseite liebe.

Dieser Auflassung hat sich das Reichsaericht im Endersoednis, für den vorliegenden Foll wentastens, angeicksossen und dazu fosgende grundsätzliche Auskibrungen gemacht: Die Blutuntersuchung kommt en und für sich als beweiserhebsiches Moment in Betracht. Ihre Absehnung würde mit dem allzemelnen Hinweis auf ihre bestrittene Auverlässigkeit nicht gerechtsertigt werden können. Die Bornahme tann nicht erzwung en werden. Wird die Justimmung verweigert, so konn das als Beweisanzeicken von Bedeutung sein. Hür die Frage der Baterkhast wird dieser Unustand allein aber in der Negel nicht eine vositive Feststellung in der einen oder anderen Richtung tragen,

Benn Deutschland "aufrüften" würde

Paris, 20. Oft. "Populaire" berichtet, ber raditale Abgeordnete und Bürgermeister von Rouen. Metaner, habe im Berlauf der gestrigen Sikung des Kammerausschusses sür auswärtige Angelegenheiten dem Ministerpräsidenten Herriot die Frage vorgelegt: "Bas würden Sie tun, wenn Deutschland wieder aufrüstet?" Herriot soil darauf geantwortet haben: "Die Regierung würde den Internationalen Gerichtschof im Haag wurde den Internationalen Gerichtschof und des Berjailler Bertrags durch Deutschland befalsen." Darauf soll Metaner die weltere Frage gestellt heben: "Benn nun der Internationale Gerichtschof Fronkreich Unrecht gäbe, was dann?" Herriot soll geantwortet haben: "Dann wären zwei Lösungen möglich: Bewalt mittel und juristische Mittel. Niemals würde die seizer befragt, ob die Berotdnung der Reichsregierung dom 14. 9. über die Ertüchtigung der Jugend nicht dem Aristel 177 des Berjailler Bertrags zuwiderlaufe, toll Herriot geantwortet haben, die juristischen Sachverpandigen des französsischen Auswärtigen Amts seien der Ansicht, daß diese Bestimmung dem Artistel 177 nicht widerssprechen.

Die Abruftungswünfche ber englischen Rirchen

Condon, 20. Dit. Im Cocarnofaal des Außenministeriums empfing Erstminister Mac Donald heute eine stattliche Abordnung von Führern der verschiedenen protestantischen Kirchen Englands und der Heilsarmee, an der Spise die Erzbische von Port und Canterburg, um die allgemeine Frage der Abrüstung zu erörtern.

Das neue rumanifdje Kabinett

Bufaceft, 20. Ott. Das neue Rabinett at gebildet. Es umfaßt u. a. folgende Ramen: Ministerprafibent; Mantu, Augenminister: Litulescu, Minister für Siebenburgen: Erifan.

Württemberg

Siutigart, 20. Oftober.

Aenderung des Beamtengesehes. Die nationalsozialistische Bandiagsfraktion hat einen Initiativgesehentwurf zur Aenderung des Beamtengesehes vom 21. Januar 1929 eingebracht. Darnach soll das Wartegesd insoweit ruben, als der Beamte aus einer selbständigen Erwerbstätigkeit oder aus einem Lohn- oder Angestelltenverhältnis ein Einkommen im Monatsdurchschnitt von über 150 Mark bezieht. Dasselbe soll für das Rubegehalt eines Beamten gelten. Das Anden des Wartegelds oder Aubegehalts tritt nicht ein, soweit es zusammen mit dem weiteren Einkommen aus privater Tätigkeit den Betrag von 400 MW, nicht übersteigt. In Fällen besonderer Notlage des Wartestandsbeamten oder Aubestandsbeamten kann das Staatsministerium mit Zustimmung des Finanzministeriums eine geringere Berechnung des Privateinkommens zulassen.

Die nationalsozialifiische Fration ersucht serner im Hinbiid auf fürzlich ergangene Berfügung des Innenministeriums betr. Auslieserung von Leichen, für die die Beerdigungstosten nicht bezahlt werden können, an die Anatomie, das Staatsministerium um eine Erklärung, daß die Berfügung auf verstordene Klein- und Sozialrentner sowie deren Angehörige keine Anwendung sinde.

herabsehung der Allersgrenze. Die WS. Frattion regt in einer Anfloge an das Staatsministerium an, die Altersgrenze für Zwangspensionierung der Beamten vom 67. auf das 65. Lebensjahr heradzuseigen und die Pensionierung der über 60 Jahre alten Beamten zu erleichtern, salls keine weitere sinanzielle Betastung entstehe — Die Regierung hat schon im September die von nationalsozialistischer Seite gewünschte Herabsehung des Pensionsalters abgesehnt, weil dadurch ein sehr erheblicher Mehrauswand für das Land entstünde.

Beseitigung von ichienengleichen Nebergängen. Der Abg. Pflüger (S.) hat solgende Kleine Anfrage im Landtag eingebracht: An der Hauptbahnlinie Stuttgart—Tübingen—Horb sind auf der Strecke von Psochingen an auswärts an verschiedenen wichtigen Verkehrspunkten noch schienengleiche Nebergänge vorhanden, z. B. in Pfauhausen, Unterboihingen, Oberboihingen und Kürtingen. Ganz besonders gesährlich sind die beiden schienengleichen Nebergänge beim Bahnhof Unterboihingen. Der Straßenverkehr wird sortbauernd behindert und gesährdet. Ist das Staatsministerium bereit, mit der Reichsbahndirection darüber in Berhandlungen einzutreten, ob diese schienengleichen Bahnübergänge, insbesondere die Uebergänge beim Bahnhof Unterboihingen, nicht in Bälde beseitigt werden können, wodurch zugleich für eine größere Zahl von Arbeitslosen Beschäftigung geschaffen werden könnte?

Diamantene Hochzeit. Am 24. Ohtober kann das älleste Mitglied der Stutigarter Fleischerinnung, der 87 J. a. Mehgermeister Karl Geemann, mit seiner Gemahlin Luise, geb. Geiger, das Fest der diamantenen Hochzeit seiern. Der Jubilar entstammt einem alten Mehgergeschlecht. Gein Bater war der Ochsenmehger Friedrich Geemann in Stutigart.

Die Winterhisse der Acichswehr. Sbenso wie im vergangenen Jahr, so wird auch in diesem Winter die Wehrmacht ihre Litsemittel und ihre Litskräfte in den Dienst der Winterdisse stellen. Dazu sind vom Reichswehrministerium Aichilinien erlassen worden, wonach die Betätigung sür die Binterhisse als Dienst anzusehen ist. Fahrzeuge, Kraftsahrzeuge, Feldküchen Kochkessel und personelle Kräfte werden wieder zu Transporten, Sammlungen, Speisungen und sonstigen Hilfsarbeitern zur Bersügung gestellt. Diese Hismasnahmen können auch noch durch weitere freiwillige Leistungen der Truppenangehörigen ergänzt werden.

Reichsarbeitsminister Dr. Schäffer kommt nach Stuftgart. In der Staatspolitischen Arbeitsgemeinschaft wird um kommenden Montag Reichsarbeitsminister Dr. Schäffe r-Berlin vor einem geladenen Kreis, insbesondere Bertretern von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite, zu den umftrittenen Fragen des Sozial- und Arbeitsrechts Stellung nehmen. Dr. Schäffer, der dis zu seinem Eintritt in die Regierung Papen Präsident des Reichsversicherungsamts war, ist geborener Württemberger und war längere Zeit in der württembergischen Verwaltung tätig.

Ende des Südfunks? In lester Zeit ist gerüchtweise behauptet worden, der Südfunk in Stuttgart werde aufgelöst, ebenso der Freiburger Sender, so daß schließlich das gesamte Radioprogramm von Franksurt aus gegeben würde. Der "Reutlinger Generalanzeiger" teilt dazu mit, daß ibm von unterrichteter Seite dieses Gerücht bestätigt worden sei. Die Süddeutsche Rundsunk-AG. teilt uns mit, daß ihr von diesen Planen nichts bekannt sei.

Dienerplosion. In einer elektrotechnischen Fabrik in ber Reckarstraße explodierte gestern nachmittag ein Trockenosen, wobei ein Arbeiter einen Bruch ber Schübelbasis erlitt. Drei weitere Arbeiter wurden leicht verletzt. Der Sachichaden ist ziemlich groß.

Berdoppelung der Strase für Falschmünzer. Der Falschmünzer Albert Braun, der wegen Ansertigung salscher FünsWartstücke von der ersten Instanz zu zwei Iahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde in der Berufungsinstanz
zu 4 Jahren Zuchthaus, fünssährigem Chrverlust und Stellung unter Bolizeiaussicht verurteilt.

Stuttgart, 20. Ott. Busammenstoft awischen Bierfuhrwert und Zug. Auf der Rebenbahn Geistingen—Biesenstels stieß beute vormittag auf dem undeschrantten Bahnstbergang zwischen Altenstadt und Bad Ueberfingen ein Biersuhrwert mit dem Personenzug 17 zusammen, Der Fuhrmann blied unverletzt. Die Bierde wurden leicht verletzt, das Biersuhrwert und die Ladung wurden beichäbigt. Vom Zug tam niemand zu Schaden.

Bom Tage. Durch Einalmen von Gas verübte in einem Haus der Eisenbahnstraße in Cannstatt eine 27 J a. Gasthofgehilfin einen Selbstmordversuch Die Lebensmübe wurde in das Cannstatter Krantenhaus übergeführt. — Durch Einatmen von Gas verübte in einem Haus der Schubartstraße eine 54 J. a. Frau einen Selbstmordversuch. Die Lebensmüde wurde noch ersolgreicher Anwendung des Sauerstoffapparats in das Martenhospital ausgenommen.

Diebin sestgenommen. Eine Diebin hat Kinder, die kleinere Lebensmitteleinkäuse für ihre Eltern besorgten, in verschiedenen Staditeilen auf der Straße angehalten und ihnen das mitgeführte Geld teils unbemerkt, teils durch Anwendung eines Tricks abgenommen. Die Täterin, die 47 3. a. Klara Bothner geb. Angele von hier, ist am 18. Oktober im südlichen Staditeil auf frischer Tat ertappt und sestgenommen worden. Im Jahr 1929 erhielt sie wegen einer Anzahl gleichartiger Diebstähle 1 Jahr Gesängnis.

Cannstatt, 20. Oft. Weitere Funde auf dem Steinhalden feld. Gestern früh wurden saut Cannstatter Zeitung auf dem Steinhaldenfeld bei den Dolengrabungen neue Funde gemacht. Es handelte sich um Scherben mit Spiralornamenten, die ins fünste Jahrtausend vor Christus zurückgehen, also das beträchtliche Alter von 6000 Jahren haben.

Aus dem Lande

Bathingen a, d. Fildern, 20. Oht. Direktor Bruno Arnold, ber Leiter ber Bereinigten Triloffabriten R. Bollmoeller, erlitt auf einer Geschäftsreise in Oslo einen Schlaganfall- an dessen Folgen er gestorben ift. Im März konnte Direktor Arnold den 60. Geburtstag seiern.

Endersbach DU. Waiblingen, 20. Oft. Bertehrsunfall. Als abends die Ehefrau des Schreiners Ruhnle in Beinftein von ihrem Elternhaus bei der Haltestelle Stetten auf ihrem Fahrrad nach Haus beimkehren wollte, lites sie auf ein Personenauto auf. Dabei erlitt sie einen Armund einen Schädelbruch sowie innere Versehungen und muste in schwerverletzem Zustand ins Bezirkstrankenhaus verbracht werden. Die Berletzte hat sich erst vor 14 Tagen verheirafet.

Honau DM. Reutlingen, 20. Ott. 3 weimal um ben Erdball gelaufen. Wehr als 10 000 Mal in seinem Leben ist Briefträger Jakob Kromer von Honau, jest 61 Jahre alt, auf den Lichtenstein gestiegen. Er versieht sein Limt schon 31 Jahre lang und ist schon mindestens 80 000 Kilometer gegangen, eine Strede, die zweimal ym die Erde, längs des Aequators, reichen würde.

Tübingen, 20. Oft. Stadthaushalt und Bürgersteuer. Für das Rechnungsjahr 1933 errechnete der Stadtvorstand eine Berschliechterung der Gesamtlage des städt. Haushalts in Höhe 388 000 Mt. Der Gemeinderat beschloß mit 14 gegen 9 Stimmen für 1933 die Erhebung der Bürgersteuer mit 400 v. H. des Landessages.

Göppingen, 20. Oft. Neuer Basserbehälter fertiggestellt. Der vom Gemeinderat im Dezember vorigen Jahrs zum Bau im Weg der Rosstandsacheiten besichlossene Groß-Wasserbehälter im Oberholz ist nunmehr fertiggestellt. Der Behälter, der an den bisherigen Hochbehälter angebaut ist, hat zwei Kammern mit einem Gesamtsassung von rund 5000 Kubikmeier, entsprechend einem Tagesverkrauch von 227 Liter je Tag zur 22 000 Einwohner.

Bom Ries, 20. Ott. Aus Furcht vor der Strafe in den Tob. Die ledige Taglöhnerin Therese Spenkuch von Möhren hat sich aus Furcht vor Strafe, die das Gericht wegen eines geringfügigen Bergehens gegen sie verhängen sollte, mit Lysol vergistet.

Der 23 3. a. Kaver Rettl in Fünfsteiten unterhielt mit ber 21 3. a. Babette Lein felder ein Berhältnis, das die Eltern des Mädchens nicht dulden wollten. Die Leinfelder iagte sich daher von Rettl los. Darüber aufs höchste aufgebracht, schlich sich Kettl in das Anweien der Eltern und feuerte auf das im Erdgeschoß schlasende Mädchen einen Schuß aus einem Jagdgewehr ab, wodurch die Leinfelder ichwer verletzt wurde. Dann jagte sich Kettl eine Kugel durch den Kopf und war sostert tot.

Rot Da. Laupheim, 20. Oft. Tragifder Tod eines Rindes. Das breijährige Sohnden bes Soldners Konrad

Licht der Ewigkeit

Roman von Erich Runter.

40. Fortfegung

Rachbrud verboten.

Kurt Bloch verabschiedete sich, glüdlich, einen Kuß von ihr zum Abschied zu empfangen. "Du wirst heute nach der Uraussührung beim Festsouper zu meiner Rechten sigen" rief sie ihm noch verheißungsvoll nach. Sie dachte dabei: "Und ich zwischen den beiden meistversprechenden Größen in der Kunst der Gegenwart. Das wird sich sehr gut machen."

Die Borschläge und Erläuterungen des Theateragenten James Hartsield nahm sie tühl, aber nicht unliebenswürdig entgegen. Sie wußte schon, daß ihr diese Sache nicht durch die Finger ging und daß es einzig ihre Aufgabe war, ihre Forderungen so geschickt und so hoch wie möglich zu sormusieren.

Immerhin war sie über die Großartigkeit und die hervorragenden Chancen des Angebots erstaunt. Schon nach turzer Einsichtnahme in die Pläne des Agenten konnte sie sich überzeugen, daß ihr hier das Tor zu mühelosem Ruhm und Reichtum geöffnet wurde. Ungeahnte Möglichkeiten boten sich ihr.

Sie plauberte unbefangen zehn Minuten lang mit dem Algenten und zeigte sich von ihrer charmantesten Seite. Irgendwelche bindenden Beschlüsse wurden natürlich nicht gesaßt; doch verabredete sie mit Hartsield und seinem Unternehmer, Theaterdirektor Wafer, eine Besprechung auf den folgenden Tag. Sehr gnädig und ihm sast herzlich die Hand drudend entließ sie ihn. —

Der Agent begab fich sofort ins hotel zu seinem Auftraggeber. Water, Andermatt und Anne Crufius waren in ben Räumlichkeiten Waters versammelt.

"Also, Kinder, jest kann es bald losgehen in die Heimat" rief der eintretende Hartfield.

"haben Sie die Bregina schon so weit?" fragte Andermatt.

"Kunststüd", entgegnete Hartsield, "die kann doch froh sein, wenn wir sie überhaupt mitnehmen. Kostet uns einen schönen Broden Geld. Ich für meine Person und als Bertreter des Geschäfts würde ja gern auf die ebenso langweilige wie launische Komödiantin verzichten. Aber unser Sorgentind Bloch ist doch ganz besessen von ihr. Sie muß ihm völlig den Kopf verdreht haben."

"Da eben hat das Ding einen Haten. Ich sagte Ihnen schon von meiner Befürchtung, daß die Brezina wittern wird, wie sehr Bloch unseren Bertrag von ihren Entschlüssen abhängig macht. Und dann sind wir verfauft. Dann wird sie uns auss Lehte auspressen!"

"Aergerlich bleibts, daß wir überhaupt diesen Drachen mit in Kauf nehmen muffen", sagte Hartfield, "aber es bleibt nichts weiter übrig."

"In sechs Wochen schwimmen wir auf dem großen Wasfer, Annenfind", jauchzte Andermatt, faßte seine Braut um die Hüfte und wirbelte sie hoch im Kreise.

"Das ift doch fein Grund, um einen Tobsuchtsanfall zu bekommen", murrte Water griesgrämig und stapfte in seine Lesecke. "Er wird alt und kindisch."

Das Gespräch zwischen ben brei Kompagnons war beendet. Die Ansicht über ihre Europareise hatte sich bei allen breien günftig geändert. Sie nahmen nun doch etwas mit hinüber. Eine Oper, Den bazugehörigen Komponisten. Die

in Gottesnamen auch bazugehörige Schaufpielerin. Und eine Braut.

Seit dem frühen Morgen von einem hartnädigen unabläffigen Kopfweh geplagt, legte fich Bert Brilon für einige Stunden zu Bett. Er mußte doch einigermaßen frisch fein an feinem heutigen Ehrenabend.

Er lag und träumte im Wachen hinter geschloffenen Libern. Eine gleichsam erwartungsvolle Stille herrichte im Zimmer. Brilon horchte in sich hinein und gleichzeitig lauschte jein Ohr. "Auf mas?" fragte er lich unverwandt.

jein Ohr. "Auf was?" fragte er sich unverwandt.
Er hörte zur Seite die Türe leise aufgehen und sich wieber ichließen. Ganz langsam drehte Bert Brilon den Kopf
seitwärts, öffnete ein wenig die Augenlider und schaute
durch den entstehenden Spalt. Der schwarze bleiche Komponist stand wie ein Gespenst an seinem Bett.

Brilon war nicht erschrocken. "Rehmen Sie Plat!" sagte er leife und ruhig. "Ich habe Sie erwartet."

"Sie haben mich erwartet?"
"Ja. Ich mußte baß Sie tommen murben, um mir etwas

anzuvertrauen."
"Nein, ich habe Ihnen nichts anzuvertrauen!"

Das Zwiegespräch zwischen den beiden wisselte sich im Flüsterton ab. Es war, als wolle einer dem anderen ein Geheimnis ablauschen. Kurt Bloch beugte sich über den Liegenden, der etwas vor dem heißen Atem des über ihm hängenden Gesichts zurückwich. Ganz dumpf und dunkel war die Stimme des wunderlichen Besuchers.

"Ich habe Ihnen nichts anzuvertrauen, Bert Briton! Aber Sie vielleicht mirt"

(Fortfetjung folgt).

Riesle von hier trant aus einer Flasche, die es auf einem Abfallhausen fand. Es stellten fich sofort jurchtbare Schmergen ein, an beren Folgen bas Kind, troft sofortiger arztlicher hilfe, verschied. Da in unmittelbarer Nabe fich eine Blaichnerei befindet, vermutet man, daß es fich bei bem Inhalt ber Flaiche um Galgiaure ober Botmaffer ober bergleichen handelte.

Göppingen, 18. Oft. Direttor Schwang im Ruheftand. Um Montag trat Berwaltungsbirettor Schwang nach 42%jähriger verdienstvoller Tatigfeit als Beichaftsleiter der hiefigen Ortsfrantentaffe von feinem Ami gurud, um fich in den Ruheftand gu begeben. Er fteht im 67. Lebensjahr. Direttor Schmang übernahm 1890 bie hiefige Ortstrantentaffe. Der als Rachfolger gemablte Berwaltungsdireftor Blum, bisher Geichäftsleiter ber Ortskrankenkaffe in Zuffenhaufen, wurde heute vom Kaffen-

Brandstifter auf frischer Lat ertappt. In ber Nacht zum Samstag versuchte ein wiederholt vor-bestrafter Mann aus Salach eine mit heu und Strob ge-füllte Scheune des Landwirts Bernhard Seibold in Salach) anzuzünden. Er wurde dabei von dem gerade die Runde machenden Bolizeiwachtmeifter entdedt und fonnte gunächst entfommen, weil fich ber Polizeibeamte erft um bas Lofchen bes bereits im Entfteben begriffenen Feuers fummern mußte. Nachdem jede Gefahr beseitigt war, murde mit ver-ftarktem Polizeiaufgebot die Suche nach bem Täter aufgenommen. In den frühen Morgenstunden stellte sich ber Flüchtling selbst dem Landjäger, der ihn ins Amtsgerichtsgefängnis Göppingen einlieferte.

Ulm, 18. Dit. Bum Brand bei Gebr. Eberhardt. Bon vielen Seiten murbe icharf Rritit geubt, bag bei bem Brand bes großen Lagerichuppens ber Pflugfabrit Eberhardt anfangs nur ein Loldzug eingesett worden fei. Der Geuerwehrkommandant Rlett erklart, er habe nach Untunft am Brandplag mit bem erften Bug fofort Befehl gegeben, ben zweiten Lofchzug zu alarmieren. Diefer Befehl tam jeboch aus bisher noch nicht aufgetfarten Grunben bei ber Feuermelbegentrale im Rathaus nicht an. Go verging toftbare Zeit, bis ein zweiter Befehl gur Marmierung bes zweiten und dritten Löfchzugs ausgegeben wurde. Eine Berkettung wibriger Umftande brachte es mit fich, bag ber erfte Lofdgug anfange teinem Sydranten im Fabritgelande Baffer entnehmen konnte und so zeitraubende Schlauch-verlegungen zu anderen Wasserentnahmestellen vorgenom-men werden mußten. Warum die Fabritwasserleitung ver-lagt hat, ist noch nicht ausgeklärt. Werkwürdigerweise hatte am Nachmittag bes Brandtags die eigene Fabritseuerwehr der Gebr. Eberhardt eine "trodene" ledung abgehalten, dei der ein Wassergeben nicht in Betracht fam, so daß die Hydranten auch nicht auf ihre Lelftungssähigkeit nachgeprüft wurden. Dieser Fall ist eine einste Wahnung, die Löschverhältnisse in derertigen Betrieben von Zeit zu Zeit verstellt und gebraut zu sieherweisen. genau gu überprüfen. Die beteiligten Feuerverficherungsgefellichaften untersuchen, ob u. a. auch bie Löschverhalt-niffe betriebsfähig und porschriftsmäßig in Ordnung waren. Der entstandene Schaben beträgt einige hundertiaufenb

Ruhjagd auf der Donau. Gestern nachmittag fam eine Ruh in der durch das Wehr etwa zwei Meter tief gestauten Donau bei der Donaubrücke dahergeschwommen. Der Besitzer der Kuh eilte in ein Boot, nachdem er zuvor ein langes Seil geholt hatte. Mittlerweise trieb die Kuh bereits über hundert Meier unterhalb der Brücke, teilmeise bereits über hundert Meier unterhalb der Brücke, teilmeise bet witten im Staff haltend. Erst mening Meier von der fich mitten im Fluß haltend. Erst wenige Meter nor dent Wehr gelang es ihm, ihr das Seil um die Hörner zu legen, mobei er öfters mit knapper Not einem kalten Bad entging. Das Seil warf er nun einigen herbeigeeilten Männern vom Boot aus zu, die das Tier dem Wasser entrissen.

heilbronn, 20. Oft. Familientragobie. Bor bem Schwurgericht hatte fich ber 22 3, a. Walter Aldget von Flein wegen Toischlags an feinem Bater zu verantworten. Balter Michert hatte ein Gifenrohr, bas fein Bater auf ibn geworfen hatte, auf biefen gurudgeworfen und babet feinen Bater fo ichmer verlegt, daß er ftarb. Der Angeflagte machte Roiwehr geltend. Das Urteit lautete auch auf Freifpruch unter Uebernahme ber Kosten auf die Staatskasse. Der Angeklagte sei zwar nicht ganz unschuldig, sedoch könne ihm nicht widerlegt werden, daß er die Grenze der Kotwehr nicht überschritten hatte.

Ellwangen, 20. Det. Rein mild mirtich aftlichee Bufammenichluß. Der landwirtschaftliche Begirte. verein bat den Borfchlag des Birtschaftsministeriums und der Landwirtschaftskammer, den ganzen Bezirk Ellwanzen zusammen mit einigen Gemeinden der Oberämter Reres heim und Aalen zu einem mildwirtschaftlichen Gebiet zuammenzuschließen, einmütig abgelehnt. Bediglich bas engere eitherige Lieferungsgebiet um Ellwangen bleibt aufannnen-

Wangen i. M., 19. Die Staatliche Milch-wirtichaftliche Behr. und Forichungs-anftalt veranftaltet bei genügender Beteiligung in ber Beit vom 2, bis 30. Rovember b. 3. einen Unterweifungs-furs über Molfereiwefen. Im Anschluf an ben Rurs fin-bet für biejenigen Teilnehmer, bie die Boraussehungen für bie betreffende Prüfung erfüllen eine Gefellen- und eine Meifterprüfung ftatt.

Bon der banerlichen Grenge, 18. Dit. Gin vier Bent. ner ichmerer Gelbidrank gestoblen. wurde in das Bahnhofsgebaude in Rirchheim bei Türtheim eingebrochen. Da die Schaltertaffen, die die Diebe gen altsam öffneten, seer waren, gingen fie an ben vier Zentner ichweren Gelbichrant, ber aber ben Gewaltanstrengungen wiberftanb. Rurg entschlossen luben bie Einbrecher ben Schrant auf einen Rarren, ben fie im Guterraum geholt hatten und entichwanden im Duntel der Racht. Undern 2090 fand man ben Schrant famt bem Rarren auf einem Romposthaufen. Dit einem Schweißapparat wurde ber Schrant geöffnet. Das Gelb fand fich unverfehrt vor.

Ravensburg, 20. Dit. 10 progentige Gefrankeftener. Da der Gemeinderat zweimal die Einführung den Getrankesteuer abgelehnt bat, fah sich Bürgermeifter Walger gezwungen, von sich aus die Einführung einer zehn-prozentigen Getrankesteuer vom 1. November 1932 ab ein-

Mangen i. 21., 20. Dhr. Der Dank bes Reichs. prafibenten. Reichsprafident von Sindenburg überandte Joseph Blatiner, Mentner in Wangen, einen bergich gehaltenen eigenhandig unterichriebenen Dankfagungsbrief für die ihm gu feinem 85. Geburistag übermittelten Blückwunche. Blattner fruberer Schmiedmeifter in Edensbach bei Waldburg, ist Veteran von 1870/71 und steht beute im 87. Lebensjahr. In den Jahren 1868 und 1869 batte Blattner, als Goldat bes 6. 2Burtt. Infanterieregiments fibater Inf.-Regt. 124, Weingarten) gu Aahnenichmied

Nagel u. Schub in Ulm als Huffchmied abkommandiert. öfters Belegenheit, bem jungen Leulnant v. Bindenburg, bamals beim Ulmer Artillerieregiment stehend, das Pferd zu beschlagen. Der Reichspräsident erinnert fich heute noch an feinen damaligen Sufschmied, Insanterist Blattner.

Friedrichshafen, 20. Oht. Bei einem Ginbruch toblich perunglicht. Dienstag nacht wollte ein Wanderburiche aus Bapern, ber led. 21 J. a. Sattlergebiffe Taper Eggel aus Obermeikershofen, Beg.-Umt Fürftenfelbbruck, mittels einer Leiter in ein von ihm einige Toge vorher bewohntes Fremdenzimmer im Gafthof zum Lowen einsteigen bas ingwifden an einen anderen Wanberer, den 21 3. a. led. Raufmann Wilhelm Sinkens aus Oberhaufen (Rheinland) vermietet worden war. Sinhens ermachte, als ber vermutliche Einbrecher ben Fenfterflügel geöffnet haite, und versehte ihm mehrere Schläge auf den Kopf, so daß er von der Leiter etwa 6 Meier abfürzte und sich tödliche Verlegungen zuzog. Eggel wurde am andern Morgen von einem Zeitungsträger aufgefunden, Bei der Durchjuchung seiner Kleider fand man einem scharft gesodernen Rereiner fcarf geladenen Revolver. Es ift anzunehmen, daß er einen Einbruch beabsichtigte.

Bum zweitenmal blinder Bajfagier im Luftschiff. Bom Umtsgericht Tettnang (Jugendgericht) wurde ber angeblich 1915 in Posen geborene Schlosser Marian Weclewsti, der sich am 25. Sept. zum zweitenmal (das erfiemal am 17. Juni ds. 35.) ins Luftichiff "Graf Beppelin" eingeschlichen, um eine Fahrt als blinber Baagier mitgumachen, gu ber Sochfiftrafe von 6 Bochen Gefangnis ohne Unrechnung ber Untersuchungshaft verurteilt.

Dom banerifden Migau, 20. Dit. Des Binters Eingug. Die Schneegrenze ift jest ichon über 1000 Meter beruntergegangen. Im Balfertal hat fich bereits eine leichte gufammenhangende Schneedede gebilbet.

Saupiversammlung des Landesverbands gur Befämpfung des Arebies

Stuffgart, 17. Dft. Unter großer Beteiligung bieli ber Landesverband Burttemberg-Sobengollern gur Erforfdung und Befampfung des Krebfes am Samstag nachmittag in der Tedyn. Hochichule feine Diesjährige Rauptversammlung ab. Der Tagung ging voraus ein allgemeiner öffentlichet Bortrag von Universitätsprosessor Dr. Kirsch ner-Tübingen über "Grundsähe der Krebsbehandlung". Der Bortragende sührte aus, daß das breite Publifum sich vergegenwärtigen sollte, daß wirkliche Hille nur bei wirklich Sachfundigen gu finden ift. Tollfter Aberglauben und mibersinnigster humbug berrichen vielsach vor. Gerade die Krebsforschung ist in der letten Zeit ersolgreich ausgebaut worben. Die Sensationsnachrichten, daß das Allheilmittel gegen
ben Krebs gesunden sei, sind aber alle salich. Das Aublifum foll bei all ben angepriefenen Mitteln fehr vorfichtig sein. Den Rugen davon hat nicht der Patient, sondern nut eine geschäftstüchtige pharmazeutische Industrie. Mur gand wenig bewährte Bersahren bleiben übrig. Es tann nicht jeder Krebs wie der andere schematisch behandelt werden. Das wirksamste Mittel ist seine operative Ausrottung. Eine große Bereicherung ift bas Schneiben mit bem eleftrischen Meffer. Große Fortichritte hat auch die Rabiumbeftrag-lung gemacht. Es ift ein Glud, bag Buritemberg fo große

Mengen biefes tostburen Elements zur Berfügung hat.
Bet ber anschließenben Geschäftssigung erstattete ber Borsigende, Universitätsprofessor Dr. Dietrich-Tübingen, ben Geschäftsbericht. Die beschlossen Radium-Sammelwoche mußte immer wieber guruckgestellt werden. Trogdem bat ber Berband seine Bestrebungen fortgeführt. Durch bas Entgegenkommen ber Landesversicherungsanftalt und bem Bürtt. Krankenkaffenverband honnten in Tubingen und Stuttgart zwei Radiumgentralen errichtet werden. Der Berband bat ferner die Fürforge für folche Krebskranke fibernommen, für die Kaffen oder andere Fürforgeversibernommen, für die Kassen oder andere Fürsorgeverbände nicht eintreten konnten, allerdings nur in ausgewählten Fällen. Die Jahl der Kredskranken in Würtsemberg und Hohenzollern beträgt 3600. Der Gesamtdurchschnitt beträgt in Würtsemberg 1,4 pro Mille und in Hohenzollern 1 pro Mille. Oderregierungsrat Gögset berichtete über die Fürsorgearbeit des Landesverbands. Bis sest wurden 20 Fälle unterstützt. Die Fürsorge beschändt sich auf die Radiumbehandlung. In der Aussprache regte Prof. Dr. Baischentung und das Radium sich nicht abnüht. Wichtig sei die regelmößige Nachkontrolle der Patienten, da Krebs rückfällig sei. Ministeralrat Or. En ant bat, die Wünschen weiteres zu verwersen. ju prufen and nicht obne weiteres gu verwerfen.

Lokales.

Wildbad, 21. Ottober 1932.

Der Wintersportverein Wildbad halt morgen Abend im Hotel Gold. Stern feine diesjährige hauptversammlung ab, um feinen Freunden Rechenichaft über bie Arbeit im vergangenen Jahre und einen Ueberblid über die geplante Tätigfeit im fommenden Binter gu geben. Die Bereinsleitung hofft, daß nicht nur die Binterfportler und . Sportlerinnen vollzählig ericheinen, sondern daß fie auch alle die begrußen darf, denen die Forderung Bildbads als Binterportplag am herzen liegt (ober liegen follte), neben benen, die die Rugnieger des durch den Berein geforderten Binter-

Senbefolge ber Sinfigarter Kundfunt 216.

Camsian, 22. Oltober:

6.80: Leitangube, Wetterbericht, Commonit. 6.55: Wetterbericht, Radyrichten. 7.85—8.00: Challplatten. 10.80: Rammermift. 10.30: Beilangabe, Radyrichten. 10.80: Rammermift. 10.30: Etalindangert. 11.00: Zeitangabe, Beiterbericht. 12.90: Wetterbericht. Nachrichten. 10.30: Rengert. 10.30: Challplatten. 12.30: Beitangabe, Beiterbericht. Nachrichten. 10.30: Rengert. 14.20: Challplatten. 10.30: Augendunde, 10.30: Crafts und heitere Lieber. 17.00: Kongert. 18.10: Zeitangabe, Beiterbericht, Oportbericht, 18.25: Bortrag: Ole Gelächte ber Glüftenme. 18.30: Everiog: Angie und Zechnit bei ben Naturvöllern. 10.15: Zeitangabe, Weiterbericht. 10.30: Chopins-Rladtermust. 20.00: Saverticher Abend. 22.20: Zeitangabe, Weiterbericht, Nachrichten. 22.45: Rachimust.

Aleine Nachrichten aus aller Welt

Das "Luftschiff "Graf Zeppelin" ift von seiner Reife nach Brafilien am Mittwoch abend unter Führung von Dr. Eckener nach Friedrichshafen guruckgekehrt und um 9.43 Uhr glatt gelandet. Un Borb befanden fich 14 Fabrgaffe-

Frangen wieder im preufifchen Staatsdienft. Der frühere nationalfogialiftifde braunichmeigifde Minifter Dr. Gran.

gen, ber fich nach feinem Rudtritt in Riel als Rechisanmalt niedergelaffen hatte, wird am 1. Rovember wieber in ben preufiichen Staatsbienft treten. Er mar bort feinerzeit wegen der Uebernahme des Minifteramts ausgeschieden, ba Die frühere preufifche Regierung ben Beamten eine öffentliche Betätigung für die Rationalfozialiftifche Bartel unter-

Die Roburger hochzeit. Die Sochzeit des Pringen Guftab Abolf von Schweden und der Pringeffin Spbille von Sachjen-Roburg-Gotha haite am Donnerstag einen ftarten Frembenguffuß nach Roburg gebracht. Stunden por ber Muffahrt ber fürstlichen Gafte maren die Bürgerfteige bicht von Menichen bejest. Schuler und Bereine bilbeten Spalier. Die Trauung fand in ber haupttirche St. Morig ftatt. Schlof. pfarrer Schange, ber frühere Erzieher ber Bringeffin Sobille, hielt bie Traupredigt. Während Defan Beif bie Trauung vollzog, wurde draufen ein Salut von 21 Stiffen abgefeuert. Beim Muszug aus ber Rirdje ertonte @ dengeläute. Berittene Landespoligei feste fich als Chrenesforie an die Spige des Bugs. Der Bug begab fich auf die Befte Roburg. Rach ber Galatafel tritt bas junge Baar die 30ch geitereife nach bem Guben an.

Eine Landtagsfraktion foll den Offenbarungseib 1. fen. 3wifden bem ebemaligen wirtschaftsparteiliden Canbings-abgeordneten, Weingutsbesiher von Detten (Bab Reeunach) und ber Candtagsfraktion der Wirtichaftspartei find im Berfolg ber feinerzeitigen Auseinanderfehungen im bieler Partei sinanzielle Streitigkeiten — es foll sich um 130 Mark handeln — entstanden, die jeht zu der eigener inen Tatsache geführt baben, daß die Fraktion zur Leistung des Offenbarungseides vor dem Amtsgericht Charlottenburg geladen worden ift.

Die Schlagweiterexplosion im Schacht hüdelioven bei Aachen ist barauf gurudzuführen, baft ber Schichmeister seine ersoschene Lampe angündete, wobei sich die ange ammelten Schlagweitergase entzündeten. Bon ben Ver'eiten sind drei gestorben, so daß sich die Rabl der Todesopser auf echs erhöht.

hunderttöpfige Schmugglerbande geftellt. Bollbeamte ftellten am Mittwoch im Nachener Balb eine Schmuggler. bande von 100 Berjonen und beichlagnahmten eine große Menge Waren.

Einsturzunglud. — Neun Tofe. Infolge Uebersastung des Dachbobens durch Einlagerung von Futtermitteln frürzte am Donnerstag nachmittag in St. Margaretben Kt. St. Gallen die Decke eines Lagerhauses der "Rühlbaus-W.G." ein. Zahlreiche Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bis zum Albend waren 9 Tote und eine Angabl Berlehter geborgen.

Amtliche Dienstnachrichten

Berjeht: Rechnungerat ber Gr. 6 Traub beim Umtsgericht Tübingen an die Staatsanwaltschaft Tübingen.

Meberfragen: Die Pfarrei Binterbach, Del. Schornborf, bem Pfarrer Streitberger in Binterlingen, Det. Balingen.

Sport

Der deutsche Beliflieger v. Gronau ift am Donnerstag in Colombo auf Coulon eingetroffen.

Jlugzeug für 2800 Mart. Der Ingenieur Hans Erade, ber ätteite Bortriegsslieger, hat auf der Deutschen Lufilport-Ausstellung in Berlin einen neuen Eindeder herausgebracht, der jami Ausrüftung auf 2800 Mart zu stehen fommt. Das Leergewicht beträgt 135 Kg., Höchsteschen dus Bambus. Bon Klemm ist u. a. ein Tiesdeder sür Schul- und Uedungssliige ausgestellt mit 460 Klometer Reichweite. Die Maschine tostet einsigte 4540 Mt., zweisigig 8850 Mt.

handel und Berfehr

Die Reichsmittel für Arbeitsbefchaffung

Bon ben nunmehr auf 800 Dill. DRt. erhöhten Reichsmitteln Son den nunmehr auf 300 Mill. Mt. erhöhten Reichsmitteln zur Arbeitsbeschaftung — obne die Steuergutscheine an die Privatimitschaft — entsallen in Millionen Mart auf die Reichsbahn 280 (180 Steuergutscheine aus der Besörderungssteuer und 100 entgesehene Jusahstredite), Straßendau 100, Freiwilliger Arbeitsblentt 74 (54 Personal- und 20 Sachtosten), Reichspost (vorgesehen) 60, Instandsehung von Wahnungen 50, Landwirtsch. Siedlungen 50, Basserichen 50, Bodenverbesserungen 45, Berschiedenes 41, Rotstandsarbeiten 35, Wodenverbesserungen 30, Abwraatungsarbeiten 12, kleine Arbeiten 4.

Berliner Pfundfurs, 20. Oft. 14.24 B. 14.28 B. Berliner Dollarturs, 20. Oft. 4,209 G., 4,217 B. Dt. Abl.-Ani. 47,50, ohne Abl 6.40. Privatdisfont 3,875 v. H. furs und lang. Burtt. Silberpreis, 20, Dft. Grundpreis 41 RR. b. Rg.

Die schwebende Schuld des Deutschen Reichs betrug am 30. Geptember 1932 1757,1 Millionen RM. gegenüber 1908,8 Mill. RMR. am 31. August 1982.

Devljenhöchstbeträge für Monat November. Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Importeure für Monat Rovember 1932 den Hochstbetrag ihrer allgemeinen Genehmigungen — ebenso wie bereits für die Monate ab Mal de. Is. — nur bis gur Habe von 50 v. H. in Anfpruch nehmen burfen.

Die Polnifche Bant bat ihren Distontfag, ber feit \$. Oftober 1930 7,5 p. S. betrug, auf 6 p. S. ermäßigt

Wohlfahrismarten. Bom 1. Rovember an merben bie Boft. anfialten und die Deutsche Rothilfe neue Wohlschrismarten zu 4, 6, 12, 25 und 40 Rpf. vertreiben. Für die Marken wird ein Zuschlag von 2, 4, 3, 10 und 40 Rpf. zugunsten der deutschen Wohlschrispflege erhoben. Die Marken zeigen solgende Bilder: 4 Rpf. Wartburg, 6 Rpf. Schloß Stolzensels, 12 Rpf. Burg Kürnberg, 25 Rpf. Schloß Bichtensteln, 40 Rpf. Schloß Marburg.

Die Jenfterglaspreife find mit Rudwirtung auf 1. Ottober nom Berband Deutscher Tafelglashütten um 20 v. h. erhöht

Streif in Braunichweig. Die Fabritbetriebe ber Braunichwel-gifchen 2l.B. für Jute- und Flachsinduftrie, Die etwa 700 Arbeiter find am Donneretag früh infolge von Streite bet gesamten Beiegschaft filligelegt worden. Der Streit fit erjolgt, weil ber Bohn fur die 31. die 40. Stunde um 30 Brogent gefürzt werden sollte wegen Mehreinstellung von 90 Mann. Bemertenswert ift, daß die Gewertschaften an dem Streit pollig unbeteiligt

Stuttgarter Candesprobnttenborje, 17. Dtt. Muf bem Getreide-marft find auch in abgelaufener Boche taum Beranderungen eingetreten. Bei ftillem Geschäftsgang find bie Breife siemlich ftabil gebleiben. Es notierten je 100 Kg.: württ. Weizen 20.75—21. 5 (am 10. 10.: unw.), Roggen 17.50—18 (unw.), Braugerste 18—0 (18—19.50), Futtergerste 16—16.50 (unw.), Hofer 12.75—13. 5 (12.50—13.50), Wickenheu (loje) 3.75—4.25 (unw.), Keeheu (loje) 4.50—5.50 (unw.), drahigeprestes Etroh 2.80—3 (unw.), Weizenstein mehl 33.60—34.10 (33.70—34.20), Brotmehl 25.60—26.10 (25.78 for 26.20) bis 26.20), Riete 8.25-8.75 .# (uno.).

Bremen, 17. Ott. Baumwolle Mibbl. Univ. Stand. foce: 7.63,

Die ungariiche Nationalbant bat ben Wechielbistont von 5 auf 4,5 v. H. herabgefest.

Renes Deolfenabtommen mit Italien. Mit Italien ift, mie berichtet, ein neues Deutscheinen geschloffen worden, bas am 16. Ottober 1932 in Kraft getrelen ist. Mit diesem Zeitpunft sind bie von der italienischen Regierung verhängten Sperrmagnahmen für Zahlungen nach Deutschland aufgehaben worden. Das neue Abfommen untericheibet fich von bem im Juni ds. 36 abgeschiofenen Abtommen por allem dadurch, daß nunmehr ein bestimmtes Berhatinis amifchen ber beuischen Musfuhr nach Stallen und ber italienischen Einfuhr nach Deutschland vereindart morden ift. Diefe neue Bestimmung ift deshalb von besonderer Bedeutung, weil damit die Affioifat der beutschen Handelsbilang gegenüber Stalien feitgelegt tfL

700 v. h. Burgerffeuer in Ceinzig. Die Areisbauptmonnichaft Beipzig bat ben Sag ber Burgerffeuer für bie Stadt Leipzig auf 700 v. h. feligesest. Der Gemeinberat balte 750 v. h. beantragt. Much in Dresden fit ber Sat auf 700 v. 6, feligefest worben.

Die Groffandeismefrahl für Schlochlvieb vom 12 Dliober 1932 ift mir 66,8 gegenwoer bem 5, Ottober (67,7) meiter um 1,3 u. 6), gefunten. 1913 cleich 190.

Die aligemeine Gobhandelsmiftgabl ift mit 94,6 in biefem Beitraum um 0,2 v. i). guradgegangen,

Cinigung im deutsch-liebenifchen Jahlungsverfehr. 3milden ben beuliden und italienischen Bertretern ift über Die Frage ber Jahlungen im handelsverfeler eine Einigung erzielt worden. Danach follen die Indiungen von beiden Geiten vom 17. b. Mt. ab in der form wieder aufgenommen werden, in der fie fich vor dem

In der Konlingentierungsfrage fommt für Deutschland eine Gegenieifung sur untlenisten Neis in Betracht. Deutschland süber für eine 38 Willionen Went Relo ein, davon bieder nur sur 70 000 Mart aus Italien. Inso'ge der Uedrerzeugung von Nes

in Affien fenn Stalten feinen Reis nicht too werben. Die Berhandisngen mit Jinnfand und Donemart über bie deutsche GinfuhrTontingentierung nehmen einen befriedigenden Bertauf. Der Abichluß ift in biefer Woche gu erwarten.

Englifde Stantsunterfiühring ber Roblenauefubr? Londoner Biatter melben, aus Kreifen ber Jechenbeitiger werde ber RegiePring ein Blan vorgelegt werden, wonach auf Koble des Intardverbrauchs eine gewisse Abgabe erhoben werden soll. Die Einnahmen aus diefer Lögabe sollen dazu verwendet werden, das
die Aussuhrtopie entspreihrud billiger abgegeben werden tann,
um den Aussuhrweitbewerd zu bestehen.

Die Schweizerische Kaleunion falliest ihre Jahresrechnung nach heranziehung ber Rücklage von 1638 000 Fr. für ben Beriebsverlust mit einem Berlust über ich us von 18 000 Fr., der vorgetragen wirb.

Junehmender Aohlenverfand. Die Reichsbahndireftion Gffen bat im Septemier 301 644 Wagta au je 200 Sie, geft lit giges 379 102 im Linguit Much bie Lobie er bie für bie Ripper und Maggathie an ben Rhein-Rubrbajen but zugenommen, und zwar von 637 312 auf 679 958 Wagen.

Ruhrfohle für Ungern. Seit ein'ger Beit ichweben Berhand-tungen über Lefegungen von Mubrioble nach Ungan. Dabit handelt es fich hauptfächlich um die Deffung des Bedarfs bes Budapefter Maswerts, der etwa 210 000 Tonnen im Inde beiragt. Die Berhandlungen erftreden fich noch auf weitere Bieferungen, u. a. von seigtots.

Reueinstellungen. In ber Zeit vom 0. bis 15. Oftober find in Nieber- und Oberichieften 698 Arbeitstrafte neu eingestellt worden, sodah die Gesamigabl ber Reueinstellungen nunmehr 3839 beiragt.

Stutigarter Borje, 20. Oft. Die heutige Borje eröffnete zu etwas festeren Kurjen, Im Berfauf teine Beranberung, Schluft behauptet. Um Rentenmarkt waren bie Kurse ber Goldpfandbriese meist gut gehalten und vereinzeit gebessert. Der Attienmarkt war bei lebhasten Umfatzer seiter.

Deutsche Bant und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart,

Bremen, 20. Dit. Baumwolle Dibbl, Ilnin, Stanb, loto 7.65. Magdeburger Zuderpeife, 20. Oft. Ottober 31.50, Ott.-Rov. 31.50, Oft.-Dez 31.50. Tendenz: rubig.

Stutigarter Schlochiblehmarft, 20. Dit. Dem heutigen Marft im Etnligarier Bieh und Schlachthof wurden zugeirieben: 15 Ochsen, 2 Bullen, 15 Jungbullen, 107 Ninder, 8 Kilde, 138 Kölber, 419 Schweine, 1 Schaf und 2 Spanserfel, Ungerkauft blieben: 5 Ochsen, 3 Jungbullen, 47 Kinder, 2 Kübe, Berlauf des Mark-tes: Großpieh inleppend, Heberstand, Kälber ruhig, Schweine langfam, Fettidweine über Rotig.

Ochfen:	2) 10.	18 10	Riibe:	20 10.1	18 10,
auogemäftet politieifdig	25-27	30 - 32 26 - 28	tielichia gering genährt	=	12 - 15 9 - 11
flelidig	21 - 23	22-24	Rälber:		
Bullen: ausgemöftet	24-25	24-25	befte Bungudiber	37-40	37-41
nolificithing ficithin	34-22	23-23 21 22	mittl Maft und gute Saugholber	34 - 80	33-30
Blinbert		-	geringe Ralber	30-32	30-32
anegemäßtet vollfteifchig	25 - 28	33-35 26 30	über 300 915 240-300 915	46	46-47 45-46
fleifchig genaber	22-24	22 - 35	200 -240 205	43-44	43-45
Milho:			120-160 910 unter 120 510	39-40 39-40	40-41
ausgemäßtet volltfeildig	=	22 26 17 - 20	Squen:	-	31 36

Mannheimer Schlachfviehmartt, 20. Dtt. 59 Schafe, 370 Schmeine, 756 Fertel und Läufer, 36 Lämmer. Breife für 50 Rg. Lebendgemicht in NM.: Raber b 36-40, c 32 bis 36, b 28-32; Schafe b 21-27. Preife pro Stück in NM: kläufer 15-18, Fertel bis 4 Wochen 6-10, Fertel fiber 4 Wol in 12-14. Marttverlauf: Kalber runig, Ueberftand; Fertel und Laufer rubig.

Biebpreife. Badnang: Stiere 170, Farcen 130-218. Rinder und Kalbinnen 120-365, Rube 105-320. - Biberach: Ochlen 230 bis 370, Farren 180-250, Rube 180-360, Kalbein 315-390. Jungvieb 60-180 .4.

Schweinepreise, Badnang: Mildischweine 12—18. — Biberach: Mildischweine 11—18. — Chingen a. D.: Ferfel 10—18, Mutter-joweine 100—125. — Wangen i, M.: Ferfel 9—16 .R.

Fruchipreise. Biberach: Fesen 7.70—8.50, Weizen 10.20—12, Gerie 8.20—8.80, Haber 6—6.50. — Wangen i. A.: Haber 7—8, Gerie 9—10, Roggen 10.50, Weizen 12.40, Fesen 10.46.

Eliwanger Schafmarft, 20. Oft. Jufuhr 335 Schafe, 189 Lammer, 361 Sahrlinge, 56 Brad- und 8 Geltschafe. Preise: 1 Boar Sahrlinge 43 M, 1 Baar Lämmer 24 M.

Stutigarter Großmark, 20. Ott. Ob jt: Zweischgen 15 %, nur ichwache Nachsprage. Aepiel 15—20 %, Duitten 12—16. Pfirsiche 20—35, Walnutse 25—35 % b. Bf. — Gemüse: Ader- und areisesalat 50 % b. Bf., Rosentohl 22—25, Stangenbohnen bis zu 25, Zweische 6—7, Spinat 12—15, Tomaten bis zu 25 % d. Pj., Rosentohlstangen 12—20 % d. St. — Landbutter 1.05—1.15 %, Rossereidutter 1.40—1.50, Martenbutter 1.55—1.60 % d. Pj., Rossereidutter 1.40—1.50, Martenbutter 1.55—1.60 % d. Pj., Randeier von 7,5—11 %, schwerste und trinffrische bis zu 12 % das Stück.

Stutigarier Kartoffelgrofmartt auf bein Leonhardeplag, 20 Dit, Jufuhr: 200 Bir., Preis 2.70-3 M für 1 Jentner.

Siultgarter Filderfraufmartt auf dem Beonhardsplat, 20. Dit. Jufuhr 50 Bir., Preis 2.50—2.80 M für 1 Bir.

Suligarier Moffobsimarti auf dem Bithelmsplay, 20. Oft. Bufuhr 1000 Str., Breis 6-6.60 .# für 1 3(r.

Stutigarter Moftobitmartt auf dem Nordbahnhof, 19. Oft. Gelt 17. Oft, wurden 110 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Defterreich 30. Tickechoftowaret 7. Subffavien 28. Jalien 44. Rach

auswärts sind inzwischen 35 Wagen abgegangen. Preis hellte wagenweise für 10 000 Kg. von 850—1150 .M. und zwar für Obst aus Italien 850—930 .M. im übrigen 1020—1150 .M. im Kleinverfauf 5.30—6.30 .M. jür 50 Kg. Markilage ziemlich sebhast.

Seilbtonn, 20. Det. Buderruben Rampagne. Soch-beirleb berricht gurgeit in der guderfabrit: Die Buderruben werden angebrocht. Zag fur Zag fabren die Fuhrmerte auf, Waggons merden einrangiert und Millionen von Ruben werben abgelaben.

Berbfinadrichten

florb mit Steinreinach L. R., 20. Oft. Weinlese bat heute be-connen, Erirag 2000 Settoliter febr gute Rat- und Schillerweine eus vorziolichen Bergiagen. Rachfrage lebhalt; bas meifte ohne feiten Breis veritellt.

Reuftodt (Remstal, bei Baiblingen), 20. Dit. Die Leje ift benoigt, ber Ertrag ift ausgiebig, ber Wein febr gut. Es find noch Boften fauflich.

Kircheim a. R., 20. Oft. Der Weinmartt war in den letzten Tagen icht belebt. Die Breise bewegen sich für den Einer im Rohmen von 175 bis 185 .H. Der Wein ist vorzäglich aus-

In Beil je in ichtagt die Menge gurud. Gute Qualität. Broje noch nicht befannt. Gute Refte vorhanden. Wein fann

von Anjang nächster Woche an gefaht werden, In Bauffen a. R. tomite jo gientlich alles verfauft werben bei angiehenden Breifen (Erollinger und Weiferiesling zu je 190. gemilchtes Gewoche gu 173-177 R ber Einter). - In Dürren-gimmern geht bie Lefe gu Ende; Bertaufe gu 185-190 .R. -In Kleingartach wurden die Reste abgesest zu 175—180, Weistwein zu 185 M je Eimer. Baihingen a. E. erzielte sir den Einer 190—200 M. Horrheim 180—190 M. — In Eilhofen bewegte sich der Breis zwischen 170—180 M. — In Af n'en fie'n wurden Kaufe zu 170 M getätigt, in 31sfelb gut 150-170 . N. - 3it Econberg wurden gestern die ersten Weintaufe abgiglossen. Der Preis bewegte fich für gute Lagen zwifchen 230-250 . N je Eimer.

Weinversteigerungen. Um Montag, 2'. Ottober, nachmittags 2.30 Uhr Weingartnergesellschaft Gellmersbach DU. Seil-brenn im Abler in Gellmersbach 180 St. weiß gemischt, 180 St. brann im Abler in Gelinersbach 180 H. weiß gemischt, 180 H. tot gemischt, 70 H. Weißrieslung, 90 H. Trollinger; am Dienstag, 25. Oktober, nachmitiags 2 Uhr Weingärtnergesellschaft Fellbach in der Gesellschaftstelter in Fellbach; am Mittwoch, 26. Oktober, nachmitiags 1 Uhr Weingärtnergesellschaft und Winzergenossenschaft Weinsberg, 400 H. weiß und Riesling, 400 H. rot; am Donnerstag, 27. Oktober, vormittags 11 Uhr Weingärtnergesellschaft Ingen DA. Künzelsau in der Glode in Ingelsingen, 800 H. Weißriesling und Silvaner; am Freitag, 28. Oktober, vormittags 10.30 Uhr Freiherr v. Sturmstader-Honnerdicke Gutaverwaltung Schoza ch DA. Besigheim im Herrschaftschafte, 150 H. Portugieser, Lemberger, Clevner Riessling und Weißriesling; am Montag, 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr Weingärtnergesellschaft Untertürtheim in der Alten Krone in Unterfürkeim 350 H. Kotwein. Mrone in Untertürtheim 350 Bl. Rotwein.

Besitzwechsel, Die Stadt Bad Mergentheim bat in öffentlicher Bersteigerung fünf häuser im Gesamtwert von 53 300 RM, ver-tauft. Den Juschlag für sämtliche Gebäude har sich die Stadt zu-

Bilbielegraphie, Um 20, Ofiober ift ber Bilbtelegraphendienft mit der Batika nitadt aufgenommen worden Der Berkehr wird von der Bilditelle Berlin abgewieselt. Die Gebühr je gem. Bilditelde beträgt 17 I, die Mindestgebühr für ein Bilditelegramm 17 MM. Bilder, die größer als 13 mal 18 Zentimeter lind, muß der Ubsender zerlegt aufliefern. Im übrigen gelten die Bestimmungen für den Bilditelegraphenverkehr mit Italien.

Das Wellet

Die Birbeftätigfeit im Rordmeften balt an, fo baf fur Sanising und Conning unbeständiges Wetter gu erwarten ift.

Gutschein-Propaganda

Das Thaga-Guticheinfustem erfreut fich größter Beliebt-beit. Unfere beutige Beranftaltung bringt jeden Sparer um einen mertlichen Rud pormarts. Beim Gintauf fiber 2 Mart werden nicht zwei, fonbern

turi Guisheine verabfolgt. - Schon gegen

Einlöfung einer geringen Angahl erhalten Gie mertnelles Glas, Porgellan ober einen entfpr. Barbetrag.

Freitag-Samstag-Ungebot

1 Bfb. frifde Butter 1,35 Rotosfett Schweineschmals -. 48 4 Lir. Speifedl 2 Bfd. Bartweigen-

-.48 grieß -.48 Fleischbrühmürfel -.48 2 Bib. Ronfetimehl -.50 2 Gemifenubeln -.65 5 Anorrfuppen fortiert -. 48

2 Bib. Malgtaffee /. " faft. Schweiger -. 24 Limburg. o.R. -.48 bagr. Bierwurft - .42

2 Bid. Rriftallguder 10 frifdje Eier, fchwer - . 85 19 Bib. Raudfleifd und 2 Bib. Filberfauertraut. 68 3/100 g Taf. Schmelz-

Seifen: 1 Bib. Rernfeife 2 Gdmierfeife - 38 3 Stild Feinfeife - 28 1gr. Dof. Bohnerwache .48

fcotolabe

Zum Galus: .Thams & Garis-Raffee ift ein Genuß!"



ihre Frau meint es gut mit Ihnen!

Sie empfiehlt Ihnen immer wieder gegen Ihren lästigen Rau-cherkstarrh die ärztlich empfohlenen, rasch und sicher



Jetzt Beutel 35 Pig. Dose 40 und 75 Pig.

Zu haben bei; Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.

Hühneraugen

Bargen, Sornballen werben auch in den hartnädigften Fällen tot-ficher unter Garantie innerhalb 5-6 Tagen reftlos befeitigt burch

hühneraugen - Rapid. Beft. erh.: Cberharb-Drogerie Apoth. R. Blappert.

Die Not des bevorstehenden Binters wird gu ihrer Linderung die Bufammenfaffung aller hilfsbereiten Rrafte in unfrer Stadt erfordern. Es werben baber auf

Freitag, 21. Oftober, abends 6 Uhr Manner und Frauen aller Organisationen, die gur Silfe an

ihren notleibenden Mitburgern bereit find, gu einer Befprechung im Rathausfaal eingeladen.

Bürgermeifteramt:

Baegner

Ev. Stadtpfarramt: Dauber

Alldeutscher Verband Ortsgruppe Oberenztal.

Um Freitag, den 21. Oftober 1932, abends 8.15 Uhr ipricht im Wildbader hof in Wildbad, in

öffentlicherVersammlung Dr. jur. A. Graf Brockdorff-Berlin

Die Günden der Hochfinanz in der Wirtschrife.

Bir laden gu diefem Bortrag Jedermann herglich ein. Eintritt frei!

Der Bund der württ. Reuhausbesitzer e. B. Ortsgruppe Wildhad

halt am Freitag, den 21. Oftober 1932, abends 8 Uhr, im Rebenzimmer des Schwarzwaldhofes eine

ab. Alle Reuhausbefiger, die dem Bund bis jest noch nicht beigetreten find, merden in ihrem eigenen Intereffe gebeten, die Bersammlung zu besuchen. Es find für die große Rottundgebung am 13. November 1932 in Stuttgart fehr mich tige und weittragende Beschlüffe zu faffen und ift beshalb die Unwesenheit jedes Einzelnen erforderlich.

Sie müffen unbedingt daran denken, daß Sie viel Geld Sparen können

wenn Sie Ihre getragenen Herrenanzüge oder

in der Färberei Wüst, Annahme: Korsettgeschäft Wandpflug



durch Trinken des bekannten, wohlschmeckenden Apoth. Link's Frühstücks-Kräuter-Tee's

Er zeichnet fich besonders durch feinen guten Geschmad und Birtung aus. Regelt vor allem die Berdauung und den Stublgang reinigt baburch ben Krper von allem Unreinen, bas Allgemeinbefinden ift daher bald ein bedeutend befferes. Damengarderobe

Deshalb follte dieser gute Tee in ider Familie, welche auf ihre Gesundheit etwas hält, von Zeit zu Zeit oder dauernd getrunten werden. Preis: gr. Pad. Mt. 1.50, fl. Pad. 80 in der Färherei Wiet Annahme. Kopeoffgeehäft Wandnflug Ifg. Zu haben in allen Apotheten.

Bestimmt in der Stadtapotheke.